

Feindbild Queer – Queerfeindlichkeit erkennen und begegnen

Montag, 16:00 - 16:45 Uhr, Raum 2 (Halle 1-B2)

Theresa Zängler

LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V.

Abstract

Das Phänomen der politisch motivierten Straftaten hat laut Bundeskriminalamt im vergangenen Jahr einen neuen Höchstwert erreicht. Besonders besorgniserregend sind in diesem Zusammenhang u.a. die Zahlen zu queerfeindlicher Hasskriminalität. So sind die gemeldeten Straftaten im Themenfeld „Sexuelle Orientierung“ um knapp 50% und im Themenfeld „Geschlechtsbezogene Diversität“ um über 100% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insbesondere in rechtsextremistischen und antifeministischen Szenen wird vermehrt gegen Isbtiq*-Communities mobilisiert und die „Gender-Ideologie“ zum Feindbild erklärt. Dies zeigt: Offen queer zu sein und zu leben, birgt noch immer die große Gefahr, Zielscheibe von Angriffen und Gewalt zu werden. Wir beleuchten in unserem Vortrag das Phänomen der Queerfeindlichkeit als gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und betrachten Erscheinungsformen, Ursachen und Ausmaße. Anhand von Best-Practices erläutern wir interventionistische bzw. präventive Handlungsmöglichkeiten, um Vorurteile und Hass gegenüber Isbtiq* Personen abzubauen. Neben der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung nehmen wir auch die Sensibilisierung der Polizei und die Stärkung von Opferschutzmaßnahmen in den Blick.

"Isbtiq*" steht für: lesbische, schwule, bisexuelle, trans-, intergeschlechtliche und queere Menschen. Der Stern dient als Platzhalter für weitere sexuelle und geschlechtliche Identitäten.

[Direkt zum Kongressprogramm mit Details zu den Referierenden >>>](#)